

**Kurzgefasstes Arznei-Büchlein, für Menschen und Vieh : darinnen CXXX  
auserlesene Recepten ... Zum Siebentenmal gedruckt.**

**Contributors**

Mueller, Samuel, active approximately 1687.

Mayer, Benjamin, 1762-1824

National Library of Medicine (U.S.)

**Publication/Creation**

Ephrata [Pa.] : Zum Siebentenmal gedruckt, von Benjamin Mayer, 1798.

**Persistent URL**

<https://wellcomecollection.org/works/bnedbxvv>

**License and attribution**

This material has been provided by This material has been provided by the National Library of Medicine (U.S.), through the Medical Heritage Library. The original may be consulted at the National Library of Medicine (U.S.) where the originals may be consulted.

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome  
collection**

Wellcome Collection  
183 Euston Road  
London NW1 2BE UK  
T +44 (0)20 7611 8722  
E [library@wellcomecollection.org](mailto:library@wellcomecollection.org)  
<https://wellcomecollection.org>





Kurzgefaßtes

Arzney = Büchlein,

für

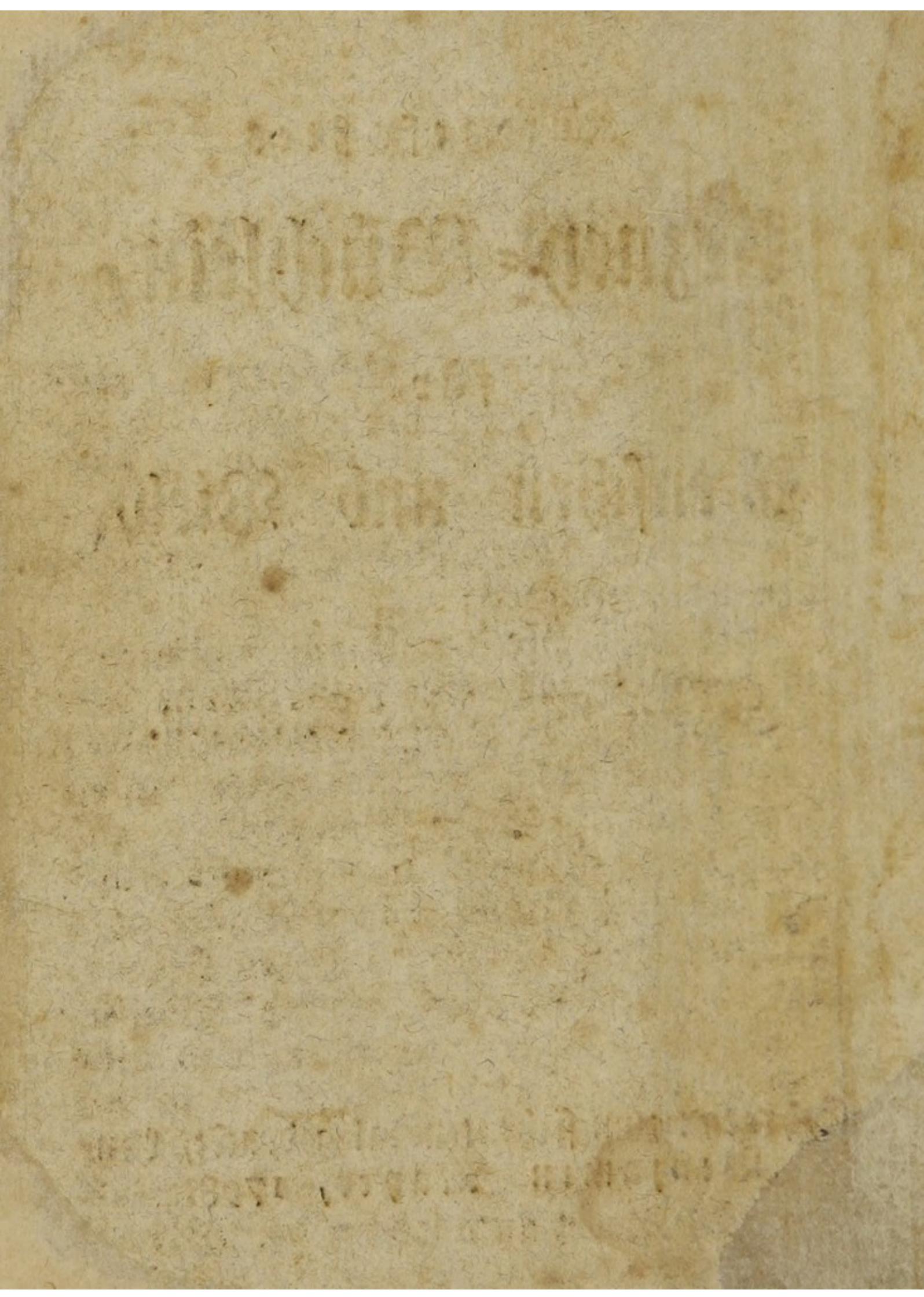
Menschen und Vieh,

Darinnen

CXXX auserlesene Recepten.



Abtata : zum siebentenmal gedruckt, von  
Benjamin Mayer, 1798.



# Arzney für Pferde.

**W**ider die Gelbsucht, oder das Gelbe Wasser der Pferde. Nachdem diese Seuche eine grosse Anzahl Pferde dahin gerissen, haben die Aerzte verschiedene Mittel probirt, und folgende bewährt erfunden:

Gib dem Pferd 2 Unzen Fieberrinde in einem Trank, eine halbe Stunde darnach gib ihm 2 Quart warm Wasser, den andern Tag gib ihm wieder in einem Trank 2 Unzen Fieberrinde, und zwey Unzen Alspeiß, klein gemacht, und wie zuvor, 2 Quart warm Wasser, den nachsten Tag gib ihm 2 Unzen Alspeiß, und wie gemeldet, das warme Wasser.

Lasse dem Pferd zur Alder, und gebe ihm 46 Gran Calomel [welches in der Apotheke zu haben ist] mit Schießpulver vermischet; allein gib ihm kein kalt Wasser. Es dienet auch wieder die Würme.

Kan man obige Mittel nicht bekommen, so nehme eine Unze Benedische Seife, schabe sie fein in eine Gallon Bier, und gib dem Pferd alle Morgen eine Quart davon im Futter,

1 Wann ein Roß nicht essen mag, so zerstoße Knoblauch und Pfeffer, und reibe ihm die Zähne wohl damit.

2 Wann sich ein Roß überfrißt, stoße blaue Liellenwurzel in einem Mörschel, drücke den Saft durch ein Tuch, und gib ihn dem Roß ein.

3 Wenn die Würme ein Roß beißen, so gib ihm Söfenbaum und Wermuth, in Brod zu essen, so sterben die Würme. Oder stoße Everschalen, Kupf und Pfeffer und gibs dem Roß ein.

4 Wenn einem Roß die Schenkel geschwollen, siede Taubenkoth in essig, u. binde es dem Roß über die Geschwulst.

5 Sind ihm die Beine geschwollen, so siede Tannearinden und Tannenzapfen zu einer Lauge und wasche sie damit.

6 Wenn ein roß versteckt ist, oder etc

nen bösen Althem hat, gib ihm täglich 2 mal eine Handvoll Sauerkraut, und 3 Tropfen Keyerschmalz; drunter gemischt, auf dem Futter.

7 Für den Strengel oder Gelbsucht, nimm das Weiße von 10 Eiern, Spitzenwegerich, Seifen, jedes gleichviel, klein gestossen, und gibs dem Koß ein, auch gib ihm Regenwürm zu essen in Brod, 3 Morgen, so gehet es von ihm.

8 Wann ein Koß Wasserreß ist, so triefen ihm die Naslöcher, schlage ihm die Halsader; wann es aber Futterreß ist, so blähet es sich auf, stosse ihm ein Stück Seife in den Hals.

9 Wann ein Koß Blut stallet, so brenne Erlenlaub und Kreiden in einem Häfelein zu Pulver, und gibs ihm in einem nassen Futter.

10 Wann ein Koß Fell in den Augen, oder sonst trübe Augen hat, nimm Schneckenhäuser, die am Wasser liegen, mache sie zu Pulver auf glühenden Kohlen, nimm Kalley und Zimber, stosse es zu

Pulver, und blase dem Kopf, mit einem Federkiel alle Tage in die Augen.

11 Wann ein Kopf nicht stalle kan, so stosse ihm Pfeffer und Knoblauch in den Schlauch, oder nimm Knoblauch, Pfeffer, Heerlingseelen, und Krebseyer, stosse alles fein, und damit reibe ihn daran.

12 Für die Darmgicht, oder den wilden Zweifel, mische Zimber, Pfeffer, Hirschhorn, warmen Rühdreck und Essig unter einander, und schütte es dem Kopf ein.

13 Wann ein Kopf die Harnwinde hat, stosse ein Loth Lorbeeren zu Pulver, und gib es ihm warm in Wein zu trinken.

14 Wann einem Kopf ein Glied schwindet, reibe es mit Brennesseln, und stosse etliche lebendige Krebse, daß sie Wasser geben, und wasche das Glied wohl damit.

15 Für das Gliedwasser, binde dem Kopf einen warmen Schweindreck, und etwas Roth aus dem linken Schuh über.

16 Wann ein Kopf vom Sattel oder Kummer gedrückt und geschwollen, so ste

de Brunnenkressen und schlage darauf, so warm als er es erleiden kann.

17 Wann ein Roß unterm Sattel geschwollen, brenne alte Schuhsohlen, nimm Schmer ungesalzen, Schweinenbeiner, alles zu Pulver gestossen, wasche die Wunde mit Harn und streue es darein.

18 In offene Schäden thue ungemachtes Harz, oder brenne alte Schuhsohlen, nimm 2 Löffelvoll Allaun, 2 Löffelvoll Salz, ein Schuß Pulver, alles fein gestossen, und mit Schweinenfett zur Salbe gemacht.

19 Wider die bösen Hüfe, nimm Leinöl, 1 Viertel Wachs und ein Viertel Honig, stosse alles zusammen, und salbe die Hüfe.

20 Wann einem Roß die Kern schwindet, so beschneide es im Huf, bis auf das Leben, darnach nimm Speck, Schmeer, Honig, Harz, Unschilt, und Baumöl, siede alles durch einander, und gieß es täglich 2 mal heiß und warm in die Hüfe.

21 Wann ein Kopf vernagelt ist, so laß das Eiter aus, mache Kupferruß, Baumöl, Essia und Honig unter einander heiß, und schütte es ins Löchlein, das zum Leben geraumt ist, neße auch Werk darin, lege es darauf, und beschlage es luff.

22 Wider die Schweinung, nimm Fischwürm, 2 Löffelvoll Salz, frischen Butter, eine Handvoll grün Korn, oder Korndram, brate es auf Kohlf Feuer, mische einen Schuß feingemachtes Pulver darunter, und schmiere das glied damit.

23 Wann ein Kopf den Strengel hat, es sey jung oder alt, wann es nur nicht ausgebrochen, nimm Schmer oder Speck von einem rothen Barg, zerlasse ihn, und schütte ihn dem Kopf täglich zweymal warm durch ein Horn ins Ohr.

24 Für Gesichter in den Füßen, wann du nicht weißt was dem Kopf fehlt, und es hinten in den Beinen anliegt, so schneide ihm die Hüf auf bis aufs Leben, und nimm Pech, Schmer, Wachs, Honig, Salz, Bocksunschlit, Rinds-

mark, Baumöl, Hundschmalz, jedes gleichviel, machs zur Salbe und schmiere sie damit.

25 Für den Kofhusten, nimm Ebheu, das aus der erden wächst, und gibs ihm unter dem Futter.

26 Für den Zweifel, oder Feifel, brunze in deinen linken Schuh, und schütte es dem Kof ins rechte Ohr.

27 Wann ein Kof räutig ist, so nimm Butter und Schmeer, jedes ein Viertel. Schwefel, Allaun und Quicksilber, jedes 1 Loth, Kupferruß 3 Loth, Bergglät 2 Loth, alles durcheinander gemacht, die Ruffen abgerieben, darnach gesalbet und ein heisses Bord dagegen gehalten.

28 So ein Kof nicht misten kan, stosse ihm öfters Seifen in den Hintern, oder ziehe es mit der Hand heraus.

29 Für die Feigwarzen der Kofse, oder ander Vieh, siede eine Handvoll saubere Asche, und eine Handvoll Schille in drey Peint Wasser, bis 1 Peint eingesotten, drücke es durch ein Tuch, und

wasche es täglich 2 mal damit.

30 Für allerley ungenannte Krankheiten oder Würme, nim die mittelste Rinde von den Aspen, Kreiden, Knoblauch, Eichen, Salbey, Weißwurzeln, Bilsensamen, Enzian, jedes gleichviel, stosse es zu Pulver, und gibs ihm auf dem Fuster, Laß es darauf zwey Stund fasten, wiederhole es drey Tage nach einander. Ein Kopf mit warm Kühseich gewaschen, kriegt eine zarte Haut.

31 Wann ein Kopf Bauchstößig, dämpfig oder versteckt ist, nim Essig Brantstewein, Schwefel und Nießpulver, machs untereinander, und gibs dem Kopf ein wann der Mond untergehet, alsdann siede grosse Almeisen, mit den Eyern in Wasser, und schütte dem Kopf die Brühe ein.

32 Wann ein Kopf im Leibe krank ist, siede Vermuth in Wasser, und schütte es dem Kopf ein.

33 Wann ein Kopf überzecht und nicht mehr frist, nim Küpferkraut, Eisenkraut,

Hirschwurzel, Hirschhorn, Essig, Pfeffer, Zimber, mache alles zu Pulver, fiede es unter einander und gibß dem Kopf ein.

34 Wann ein Kopf zu Rehe wird, so gib ihm ein Quintlein Safran ein, und reite es, daß es schwitzt.

35 Hänge dem Kopf einen grossen Wolfzahn an den Hals, so wird es nicht steif werden, noch sich verfangen.

36 Wann ein Kopf eine Feder gefressen, so gib ihm einen Hinkelmagen ein.

37 Blinde Kösse sehend zu machen, nim ein neues Håfelein, grabe es in den Boden, setze darauf ein ander Håfelein, das unten 5 Löcher hat, thue einen Asch darein, und verwahre es wohl, daß keine Luft darzu kan, mache ein Feuer um das obere Håfelein, daß der Fisch zerschmelzt, und das Del in das Untere fließt, und schmiere dem Kopf die Augenbraunen damit, so wird es in 4 Wochen wieder sehen.

# Arzneey für Rindvieh.

**W**ann eine Kuh Lunge oder Leberfaul,  
nim grüne Wacholderbeeren, Enzio  
an, Lungenkraut, mache sie zu Pulver,  
und gib es dem Vieh etliche mal ein.

2 So einer Kuh die Milch entnommen,  
gib ihr Gundelreben, Ehrenpreis  
und Salz.

3 Wann eine Kuh die Milch verziehet,  
so gib ihr ihre Milch mit Salz,  
nüchtern.

4 Den Kühen den Ruhen zu behal-  
ten, gib ihnen Kampfer, Eyer, schwarzen  
Kümmel und Salz.

5 Wider den kalten Brand, mische ein  
Schuß Pulver unter Mistbrühe, und gibs  
dem Vieh ein.

6 Wann ein Vieh stirbt, so nim ein  
stück fleisch davon, und gibs dem andern  
Vieh, mit Teufels Abbiß und Salz.

7 So eine Kuh Blut gibt, gib es ihr  
zu saufen, es hilft.

8 Wann eine junge Kuh das erste Kalb bringt, so gib ihr ein Stück von der Nachgeburt, so wird sie gesund bleiben, und der Nutzen kan ihr nicht genommen werden.

9 Gib allem Vieh den ersten May dörres Wolfsfleisch zu fressen, so ist es ein ganzes Jahr vor allen Wölfen sicher.

10 Wann ein Mensch oder Vieh, von einem giftigen Thier gebissen, oder vergiftet ist, so lege eine Krote auf die Wunde, die im Merz gespiefet, und an der Sonne gedörret worden, sie ziehet alles Gift an sich. Eine solche Krote ist auch gut in Pestzeiten, versehe sich ein jeglicher Hausvater damit.

11 Wann ein Vieh roth harnet, so gib ihm Not-Gottesgnaden und Erbeerskraut.

12 Wider den Husten, nim Wacholderbeeren, Salbey und Eichenmosig, wohl gedörret, zerstoßen und in Salz eingegeben. Es dienet auch wider die Lungenfäule.

13 Wann die Kühe bald zu rind laufen, so schabe alt Kupfer, und gibs ihnen mit Hebteig, Salz und Ruß zu essen, so werden sie gern tragend.

14 Wann eine Kuh sich nicht versäubern kan', verdrücke ihr ein neugelegtes Ey im Hals, so daß sie es schlucktet.

15 Wider die Läuse, nim Tannenzapfen, Forlenschosß, Wacholderschosß und Sefenbaum, koche es zu einer Lauge, und wasche das Vieh damit.

16 So ein Kalb den Oder der weissen Kauthen hat, nim alten Schmer, Butter und Harz, rühre es in einer Pfanne, auf einer Gluth durcheinander, thue gestossen Büchsenpulver dazu, und salbe die Kauth damit.

17 So ein Vieh düpflich ist, kaufe etwas Myrrhen, koche sie in Wein, und schütte es dem Vieh mit etwas Balsamsulphur in die Nasflöcher, so warm als dasselbe es leiden mag, so vergehen die Blattern.

18 Wann ein Vieh nicht zunimt, so

Nurre Aaronkraut, zerstoße es und gib es dem Vieh mit Salz zu essen.

19 So ein Vieh von bösen Leuten veruntreuet worden, nim 3 Wacholderschoß, 3 Hasselschoß, und 3 Stäutlein Rauten, thue es in eine Pfanne voll feurige Kohlen, und räuchere das Vieh drey mal damit allemal in den 3 höchsten Namen, das übrige gib dem Vieh in Salz, Gundelreben oder schwarzen Kummel zu essen.

## Arzney für Menschen.

Ist jemand an Lung oder Leber faul, der nehme ein Quart alten Korn dram Safran, Muscatblüth, Schwefelblüth, jedes für 6 Pens, ein halbpeint Honig, digerire es drey Tage an der Sonne oder beym Ofen, während der Zeit schüttele es oft, alsdann trinke alle Morgen nüchtern, nach dem Mittagessen, und beym Schlafengehen, jedesmal ein halbes Eschill.

2 Wider die Schweinung, nimm  
 Spick-öl, schwarzes Stein-öl, Regen-  
 würm-öl, Johannis-öl, jedes für zwölf  
 Pens, zerlasse ein halb Pfund frischen  
 Butter, mische es untereinander, und  
 schmiere das Glied an der Sonne.  
 Auch schabe Meerrettig, koche ihn in Es-  
 sig, und verwahre den Hafen, daß der  
 Dunst nicht verflieget, laß es vier und  
 zwanzig stund stehen, darnach esse oft  
 davon.

N. B. Regenwürm-öl zu machen:  
 Thue Regenwürm in ein Häfelein, schla-  
 ge es in ein Teig, und backe ihn zu Brod,  
 darnach digerire es in einem Glas an  
 der Sonne.

3 Wann ein Mensch ohngefehr er-  
 krummet als wäre es ihm angethan, ma-  
 che eine Salbe von Meisterwurzel und  
 Hauswurzel, und schmiere die Glieder  
 überzwerch damit.

4 Wider den Wurm (böses Ding)  
 öffne den Ort gleich Anfangs tief, und  
 drücke das schwarze Blut heraus.

5 Wann einer übel höret, der schabe  
Kettig und Salz, lasse es 24 Stund  
stehen, darnach drücke den Saft mit  
Baumwolle in die Ohren.

6 So einem die Sprache entfällt,  
oder Zäflein oben am Kopf, so schmiere  
den Wirbel mit Storkenschmalz.

7 Für die Kolicke oder das Reissen  
im Leib zwinge 3, 5 oder 7 Tropfen  
aus einem ganzen Pferds-dreck, und  
trinke es in Brantenwein, und halte  
dich warm.

8 Wann die Schwindsucht ansetzen  
will, so nimm Fuchslunge und Leber,  
und reibe es in eine warme Suppe,  
die mit Hunds- oder Menschenschalz  
vermischt.

9 Wider den Krampf, reibe das Glied  
überzwerch mit Heiternesseln, man kan  
auch eine Salbe davon machen.

10 Spitzenwegerich mit starken Wein  
gestossen und darauf gelegt, ist auch gut.

11 Für den Husten, brate Zwiebel

und schmiere die Fußsohlen warm damit.

12 Den alten Husten zu vertreiben siede Wohlgemuth in Honigwasser und trinke davon. Reiß- oder Gerstenbrühe ist auch gut.

13 Den scharfen Husten zu vertreiben, trinke warmen Saft von gesottenen Rüben mit Zucker beym Schlafengehen

14 Wider den kalten Husten, Weizenmehl in frischen Butter, altem Wein und Zucker zu einer Brühe gemacht, und getrunken.

15 Für die Hünereugen an den Füßen, stosse Knoblauch und lege ihn darauf, so faulen sie heraus, schmiere sie mit schwarzen Schneckenwasser, oder lege gesalzene Speckschwarden oft darauf.

16 Dunkle Augen, thue beym Schlafengehen Schelkrautsaft in die Augen.

17 Hitzige Augen, siede Fenchel Kraut oder Samen in Brunnenwasser, und trinke alle Tag ein Glas voll.

18 Kinnen oder Triefen der Augen, stosse trocken Kieblaub, Altigkraut und Honig gleich mit einander, drücke den Saft durch ein Tuch, und bestreiche die Augen damit.

19 Das Sausen in den Ohren, schwarze Nießwurzel in Essig gesotten, und in die Ohren gethan. Oder reibe das Haupt mit warmen leinenen Tüchern, und brate Honig und Salz in einer Pfanne, und schlage es warm aufs Haupt.

20 Das Blut zu stillen, lege frischen Säu=oder Pferds=dreck auf die Wunde.

21 Mauerrauten und Erbeerkraut, stillt auch das Blut. Breiten Wegerich gestossen und mit dem weissen vom Ey auf die Wunde gelegt, stillt das Blut. Mosig verstopft alle blutende Fluß.

22 Das Gliedwasser, siede Neßlen=wurzel in Wein, und wasche es damit.

23 Die rothe Ruhr, iß Mayen=butter ohne Salz, ein oder 3 mal: Oder siede Rosen=blätter in Wasser, es stillt das

Rothe im Stulgang.

24 Ein anders! Schweinenbeiner zer-  
stossen und mit altem Wein getrunken.

25 Das Seitenstechen, siede Leinsamen  
in Wasser, neße ein Tüchlein darin, und  
lege es oft recht warm auf die Seiten.

26 Das Seitenweh, weissen Wegerich  
in Firnen Wein genommen, ist sehr gut.

27 Aaronkraut oder Wurzel oft gegese-  
sen oder ein Brühe davon getrunken, löset  
auf der Brust, vertreibt den groben  
Schleim, stärket Lunge, Leber und Herz.

28 Mutterweh, nimm weisse Lilien  
und Beyfuß, binde es in ein nasses Tuch,  
brate es in der Asche und lege es auf  
den Nabel, so warm als sie es leiden kan.

29 Neflenblätter gesotten, mit Myr-  
rhen gemischt, und auf der Frauen Bauch  
gelegt, und Neflenwasser Morgens, Mit-  
tags und Abends jedes mal 3 Loth ge-  
trunken fördert ihre Zeit, und treibet aus  
die todte Geburt.

30 Feschelkraut Wasser Morgens und  
Abends, jedes mal 2 Lot, getrunken, stillet

die Blut-flüsse der Weibspersonen, die rothe und weisse Ruhr, und Blutharnen

31 Grün Teschelkraut-Wasser getrunken, jedes mal 3 Lot, ist gut für die erkaltete Mutter, denen die einen kalten Magen haben, legt man es mit warmen Tüchern auf den Magen.

32 Weiße Lilienwurzel gebraten, und mit Rosenöl ein Pflaster gemacht, löschet den Brand, so am Feuer geschehen, es erweicht auch die Mutter, und bringet die Blume, wann es warm drauf gelegt wird.

33 Eisenkraut-wurzel mit Wasser oder Wein gesotten und getrunken, reiniget die Mutter, bringet die Blume und vertreibet den Stein.

34 Eisenkraut-wasser getrunken, dienet wider die Gelbsucht, oder trincke 3 Tage nüchtern in Wein oder Wasser gute frische gesottene Wacholderbeeren.

**U**nter denen vielen Brandsalben, die unter uns bekant sind, wird folgende für die vornehmste gehalten: Nimm frischen Schaafmist und die mittelste

Rinde oder Bast von grünem Holder, schneide sie klein und brate es mit einander in frischem, ungesalzenem Butter, der nie in Wasser war, seihe es durch ein Tüchlein, so bekommst du eine Brandsalbe, die mehr werth ist als man mir für alle meine Bücher gibt.

N. B. Wann diese Artikel nicht zu haben sind, und der Brand will in den Leib schlagen, so trinke einen Schluck von deinem eigenen Harn. Sonst dient auch eine Salbe von Dinte, Baumöl und Wachs.

2 Den Husten zu vertreiben, stosse Salbey, und nim den Saft, mit einem Becher voll warmen Wein, es dienet auch wider den God.

3 Die Gesundheit ein ganzes Jahr zu erhalten, nim Vermuth und Bedonienzipfelein, jedes 6 Loth, und giesse den besten alten Wein darauf, und trinke den ganzen Monat May, alle Morgen nüchtern ein Glasvoll.

4 Wider geswollene Schenkel und Füß

se, Bermuth, Hauswurzel, Schelkraut, Nachtschatten, Flöhkraut und Klehen, jedes eine Handvoll, in ein Säcklein gethan, in Wein gesotten, und darüber geschlagen. Stosse auch Kettigwurzeln, lege sie in die Schuhe, gehe darauf und erfrische es alle Morgen und Abend, es ziehet die Geschwulst gewaltig heraus. Ist die Geschwulst vom Reiten, so lege 2 Handvoll zerquetschtes Gänserichkraut in die Schuhe, und reite oder gehe darauf.

5 Wann einer am Milz geschwollen, so nim eine Handvoll Wacholderschoß, roth Rebholz, Säubohnenstroh, brenne es zu Pulver, binde es in ein Tüchlein, schütte kochend Wasser darüber, thue auch etwas Süßholz und Fenchel darein, und trinke Morgens und Abends ein Glas. Es ist auch den Wassersüchtigen gut.

6 Die Geschwulst am Leibe zu vertreiben, nimm Mosig von einem Todenkopf, unbeschrien, in ein Tuch gebunden, in Wein gelegt und getrunken.

7 Wider die Gelbsucht, thue oft

Schelwurz, Leberkraut oder Hopfen, in Wein, und trinke davon nach belieben.

8 Wider die Milzkrankheit, brauche oft Aldermennig und Hirschzungen in der Kost. Oder, mache eine Salbe von Tausendgüldenkraut, Baumöl und Wachs, und schmiere das Milz damit.

9 Je Länger je Lieber und Hirschzungen in Wein gesotten, oder Safran oft gebraucht, ist auch gut. Gundelreben in Essig gesotten, und auf das Milz gelegt, stillt das Aufsteigen des Milzes.

10 Wider das Seitenstechen, nimm Fedistelkraut, und Salbey, etwas weniger, stosse es fein, siede es im Wasser von den Disteln, drücke es durch ein Tuch, mache diese Brühe mit Zucker süß und trinke davon, so oft das Stechen kommt.

11 Cuspeper, ein berühmter Arzt, ra-  
thet folgendes wider die Fallende Sucht:  
Nimm eine Quart fließend Wasser, sie-  
de und schaume es ab, alsdann thue eine  
Handvoll Cardobenedict hinein, koche

es bis die Helfte davon eingesotten, mache die Brühe mit Zucker süß, und trinke nach belieben davon. Sonsten wird Rosmarein und Kauten gesotten, und die Brühe getrunken, auch sehr gelobet.

12. Mäuförleinsaft mit Wein gesotten, ist gut wieder die fallende Sucht. Vorbedonienkraut getrunken, ist auch gut.

13. Sauerampfersaft und Baumöl an das Haupt gestrichen, dienet wider allerley Hitze.

14. Haberbrey mit Essig gekocht ist gut denen die grosse Hitze haben.

15. Rinden von einem Eschenbaum frisch auf eine Wunde gebunden, ziehet sie zusammen, daß mans nicht heften braucht.

16. Hohlwurzel und Diptanwurzel fein gestossen, u. mit Honig zur Salbe gemacht, und auf die Wunde gelegt, ziehet einigen Pfeil oder Dorn heraus.

17. Scheißmilten gestossen, ein Pflaster davon gemacht, und auf das zerstoffene Glied gelegt, ziehet es aus, und heilet.

18. Beyfuß oft gebraucht, so schadet

dir kein Biß von einigem unsinnigem Thier.

19 Stabwurzel getrunken, ist gut wenn man von einigem giftigen Thier gebissen.

20 Wer einen nndäufigen Magen hat, der esse Bolley und Bolleysamen in Eyer.

21 Das Brechen, nim Bedonien in alten Wein gesotten und nach dem Essen davon getrunken.

22 Item, Nim Bolley und zerschneide ihn klein, und isß ihn in einem Ey.

23 Den Stein, nim Rinde von einem abgehauenen Eichbaum, der nicht gar alt, siede sie in Wein, und trincke oft davon.

24 Wann einem der Afterdarm ausgegangen, der grabe viel Schlehenwurzel, lasse sie wohl sieden, und sitze darüber, daß der Dampf in dich gehet.

25 Siede das Hirn eines Hasen, und reibe denen Kindern das Zahnfleisch, so wachsen die Zähne ohne Schmerzen.

26 Halte einen Kreuzvogel im Hause, so berühret es der Blitz nicht. So ein

Kind das fröschel oder Bichter bekommt, so laß es aus dem Geschirr trinken, woraus der Vogel trinket.

27 Die Maulwürfe oder Scheermäuse zu vertreiben, thue ungelöschten Kalk in die Löcher wo sie auswerfen.

28 Bassem-fett, ist von grossem Nutzen in Glieder-schmerzen, daß ich auch nie gehöret, daß es an jemand fehl geschlagen, der sich damit geschmieret.

29 Wider den Krebs, schneide die Haare auf der Krone des Hauptes ganz fahl, mache Kupferruß fein, mische es mit Gänzfett, und schmiere die Platte auf dem Wirbel damit, es hilft, der Krebs mag seyn an welchem Theil des Leibes er will.

30 Wider offene Beine, nim Zieglers Laimen, mache ihn weich wie Mosch, wärme ihn wohl, alsdann spreite ihn auf ein Tuch, fülle die Wunde mit geschabt Leinwand, und lege den Laimen warm über das ganze Bein, sobald er

trocken wird, nehme ihn ab und lege ein-  
 anders auf, und halte damit 4 Tage und  
 Nacht an, darnach nehme den Laimen ab,  
 und nimm Blätter von Bamboos (: das  
 ist eine Art von Schilf, das an den Was-  
 sern wächst, blaue Beeren trägt, und an  
 den Bäumen hinauf klettert wie Reben :)  
 weiche diese Blätter in Springwasser,  
 und lege sie auf das Bein, wiederhole es  
 oft, es heilet gewiß.

65 Eyeröl, das weisse ist den Augen  
 gut, und löschet den Brand. Das Dot-  
 teröl ist für das Lenden-grieff, wenn man  
 es einnimmt, wann einem der Rücken  
 oder Lenden wehe thut, der schmiere sich  
 damit.

66 Wie man das Almeisenöl macht,  
 thue die Eyer in ein neues Häflein,  
 schlage es in Teig und backe ihn zu  
 Brod, darnach digestire es an der Sonn,  
 es ist gut für das Gehör und die Augen.

Auf solche Weise macht man auch  
 das Negegwürmöl.

67 Du fragst vielleicht, wie man die

Eyer aus dem Haufen bringe? Antwort: Lehre einen saubern Platz bey ihrem Hause, lege grüne Reiser darauf, und rühre mit einer Stange das Nest, so tragen sie die Eyer unter die Reiser.

68 Nach Jacobi Tag suche in denen Tannenwäldern, in denen Ameisennester, da findest du Plätzlein wie Pech, das ist Beyrauch, räumest du das Nest hinweg, unten haben sie Löcher, daselbst findest du Beyrauch genug.

69 Ist einem die Lust genommen, der backe ruchen Gries in Eyer, und esse es warm etliche mal, es ist auch gut für Rückweh und Bauchweh, wann es auf solche art eingenommen wird.

70 Den Weibspersonen ihre Blume bezubringen, nimm Schlafäpfel, siede sie in Wasser, und trinke davon Morgens und Abends, das öffnet die Lustader, Wann es etliche mal gethan, so nimm Ratterwurzel, Hoßmariein, Lorbeeren, Hasselwurzel, Mayron, weissen Ysop, Tausendgüldenfraut Sefenbaum Baldrianwurzel, gan-

zen Safran und Muscat-blüth, alle Morgen davon getrunken, und darauf geschwitzt.

71 Unserer lieben frauen Dosten-kraut in die Schuhe gethan, und darauf gegangen, so wird sie ihre Blume gewiß bekommen.

72 Salz und schwarze Schnecken in ein Hafen gethan, 9 Tage unter die Erde begraben, hernach in einem Glas an der Sonne digestirt, vertreibt das Schwinden an Händen und Füßen, wie auch Hüneraugen, Brüche und dergleichen Schäden, durch fleißiges schmieren.

73 Honeg frischen Butter und Zwiebelsaft auf einem gelinden Kohlfeuer zergehen lassen, und Weizenmehl darcin gerührt, dienet wider Rothlauf, Halsweh und Geschwere.

# Unglücks Tage.

Den	1	2	6	11	17	19	January.
Den	10	16	17				February.
Den	1	12	13	15			Merz.
Den	3	15	17	18			April.
Den	8	10	17	30			May.
Den	1	7					Juny.
Den	1	5	6				July.
Den	1	3	10	20			August.
Den	15	19	30				September.
Den	15	17					October.
Den	1	7					November.
Den	1	7					December.

1 So ein Kind in diesen Tagen geboren wird, bleibet nicht lange leben, oder wird arm und elendig. 2 Wann jemand in diesen Tagen heyrathet, die verlassen gern einander, und leben in Streit und Armuth. 3 Wann einer reiset, kommt er insgemein ungesund nach Haus, oder leidet am Leib oder an seinen Sachen Schaden. 4 Man soll auch in diesen Tagen kein Vieh abgewöhnen, kein Bad anfangen, noch etwas säen oder pflanzen; dann es hat kein G.

dehen, man fange an was man will. 5  
 In diesen 42 Tagen sind 5. sonderlich  
 unglücklich, darin man auch nicht reisen  
 soll, nemlich, den 3ten Meerz, den 17ten  
 August, den 1. 2 und 3 September.

Ferner sind 2 Tage gar unglücklich, wer  
 darin Blut läffet, der stirbt gewiß in 7  
 oder 8 Tagen, nemlich, den 1 April ist der  
 Teufel vom Himmel gestossen worden,  
 den 1 December ist Sodom und Gomorra  
 versunken, welcher Mensch in diesen 2 Ta-  
 gen geboren wird, der stirbt eines bösen  
 Todes, oder wird vor der Welt zu Schan-  
 den, und auch selten alt.

\* \* \* \*

\* \* \*

\* \*

\*



ARMY  
MEDICAL LIBRARY